

Josef Špaček

Für seine beeindruckende Klangästhetik, konzentriert-packende Bühnenpräsenz und technisch-virtuosen Fähigkeiten gepriesen, erspielte sich Josef Špaček eine führende Position unter den Geigern seiner Generation. Seine Interpretationen des umfangreichen Violinrepertoires wurden für ihre „*erstaunliche Artikulation und Athletik*“ (The Scotsman) sowie „*Fülle und Würze im Timbre*“ (The Telegraph) gelobt.

Zu den Höhepunkten der letzten Spielzeiten zählen Debüts bei den Bamberger Symphonikern, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, hr-Sinfonieorchester, Deutsche Radio Philharmonie, Konzerthausorchester Berlin, Tonhalle-Orchester Zürich, Orchestre de Paris, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI Torino, Rotterdam Philharmonic Orchestra, Helsinki Philharmonic Orchestra, Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra und Shanghai Symphony Orchestra unter Dirigenten wie Manfred Honeck, Jakub Hrůša, Semyon Bychkov, Jiří Bělohlávek, David Zinman, Pietari Inkinen, Petr Popelka, Cristian Măcelaru, Krzysztof Urbanski, Thomas Adès, James Conlon, Michael Sanderling, Thomas Søndergård, Eliahu Inbal, Cornelius Meister oder Tomáš Netopil.

Auch mit Solorecitals und als Kammermusiker ist Josef Špaček sehr gefragt und konzertierte bereits im Wiener Konzerthaus, Muziekgebouw aan 't IJ in Amsterdam, Rudolfinum Prag sowie bei den Festivals in Évian, Verbier und Bad Kissingen. Außerdem war er Gast bei diversen Veranstaltungen in Asien und den USA: darunter das Kennedy Center, Washington D.C., 92Y in New York, La Jolla in San Diego, ChamberFest Cleveland und Nevada Chamber Music Festival.

Mit dem Cellisten Timotheos Gavriilidis-Petrin und dem Pianisten George Xiaoyuan Fu hat er das Trio Zimbalist gegründet.

Mit der Tschechischen Philharmonie spielte er unter der Leitung von Jiří Bělohlávek die Violinkonzerte von Dvořák und Janáček, sowie die Fantasie von Suk ein (Supraphon) – „*in diesem Repertoire ist Špaček heute unübertroffen*,“ befand die Sunday Times. Weitere Einspielungen widmen sich dem tschechischen Violinrepertoire, sämtlichen Solosonaten von Ysaÿe sowie Duos zusammen mit dem Cellisten Tomáš Jarník.

In der Saison 2022/2023 wird Josef Špaček u.a. mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, WDR Sinfonieorchester, SWR-Symphonieorchester, Robert-Schumann-Philharmonie und Bochumer Symphoniker in Deutschland zu erleben sein.

Josef Špaček studierte bei Itzhak Perlman an der Juilliard School in New York, bei Ida Kavafian und Jaime Laredo am Curtis Institute of Music in Philadelphia sowie bei Jaroslav Foltýn am Prager Konservatorium. Er war Preisträger des Internationalen Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel und gewann Spitzenpreise beim Internationalen Michael Hill Violinwettbewerb in Neuseeland, beim Internationalen Carl Nielsen Violinwettbewerb in Dänemark und bei den Young Concert Artists International Auditions in New York. Ehemals jüngster Konzertmeister der Tschechischen Philharmonie, widmet er sich seit 2020 ausschließlich seiner Solokarriere.

Josef Špaček spielt auf der Violine “LeBrun; Bouthillard” (ca. 1732) von Guarneri del Gesù, einer großzügigen Leihgabe von Ingles & Hayday.